

# PFARRBRIEF

Kath. Pfarramt St. Salvator Ingolstadt-Unsernherrn  
Ostern 2023



# Inhalt

## Kirche & Glauben

Grüßwort	2
Neue Sekretärin	5
Blühe, wo du von Gott gepflanzt bist	6
Die Glocken von St. Salvator	8

## Aus den Pfarrgremien

Aus der Kirchenverwaltung	10
---------------------------	----

## Veranstaltungen & Vereine

Vortrag: Thema Schlaganfall	12
Sternsingeraktion 2023	14
Jubiläums-Wallfahrt nach Bettbrunn	18
Mitarbeiterfeier 2022	20
Die heilende Kraft der Kräuter	22

## Kinder & Jugend

Neues aus dem Kindergarten	24
Kinderchor wieder im Einsatz	25
Minis bei Völkerballturnier	26
Bericht der Grundschule	27
Namen der Kommunionkinder und der Firmlinge	29
Mit Christus und im Miteinander	30
Rückblick auf die Kinderkirche	32
Weihnachtsfeier der Minis	33

## Termine & Fakten

Termine und Fakten	34
--------------------	----

# Grüßwort

unseres Pfarrers Ulrich L. Hildebrand

*Liebe Pfarrangehörige!*

Mit schnellen Schritten gehen wir dem Hochfest Ostern entgegen. Ich möchte Sie und Ihre Kinder einladen, an den Feierlichkeiten an Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag und Ostersonntag teilzunehmen. Wir feiern in der Karwoche eines der wichtigsten Glaubensgeheimnisse, ohne die es kein Christentum gäbe. Jesus Christus ist für uns gestorben und auferstanden und hat uns zum Reich Gottes eine Tür geöffnet. Jeden Sonntag gedenken wir des Todes und der Auferstehung unseres Herrn. Das ist gewissermaßen das Geheimnis unseres Glaubens, das Sonntag für Sonntag bei der Wandlung immer wieder aufscheint.



Manches Mal frage ich mich aber, wenn ich zum Gottesdienst in unserer Pfarrkirche am Altar stehe: Mein Gott! Was ist bloß aus dem Sonntag geworden? Auch am Sonntag, wo wir um 9.30 Uhr Heilige

Messe feiern, sind in der Zwischenzeit genauso wenig Christen in der Kirche wie beim Vorabendgottesdienst. Den einen ist der Gottesdienst zu früh, den anderen ist er zu spät. Dann haben wir Leute, denen ist unsere Gottesdienstform zu langweilig oder aber der Zelebrant passt ihnen nicht. Hinzu kommt die Tatsache, dass viele Menschen nach den Skandalen innerhalb der Kirche ausgetreten sind, und deshalb auch nicht mehr in die Kirche kommen.

Junge Menschen gehen freiwillig kaum noch zum Gottesdienst. Der Sonntag bietet für sie nach einer langen Nacht viel Zeit zum Ausschlafen. Andere, die über Nacht zuhause geblieben sind, nützen den Sonntag, um das Haus zu putzen und Wäsche zu waschen und lange zu brunchen. Am späten Vormittag geben sich etliche junge Christen dem Sport hin, anstatt zur Heiligen Messe zu kommen.



Klar, dass unsere religiösen Angebote freiwillig sind. Man kann sie annehmen oder auch ausschlagen. Wenn man dann nur zum Gottesdienst kommt, weil man dazu von irgendjemandem gezwungen worden ist, dann bringt das für unsere persönliche Seelenhygiene auch nicht sonderlich viel. Jeder muss seine Teilnahme an der Eucharistiefeier für sich entscheiden. Aber diese kirchliche Situation, der extreme Rückgang der Gottesdienstteilnehmer wird in der Zukunft die unausweichliche Folge haben, dass nur noch eine Heilige Messe in unserer Pfarrei angeboten wird. Das priestertliche

Personal geht zahlenmäßig auch immer mehr zurück.

Der Sonntag war mir als Kind schon immer sehr wichtig, weil mich meine Eltern schon von Kindesbeinen an auf die religiöse Schiene gesetzt haben. Meine Eltern haben mich nicht allein zum Gottesdienst geschickt, sondern sind immer mitgegangen. Den Satz aus dem Religionsunterricht: „Am Sonntag ruh und bete gern, am Sonntag ist der Tag des Herrn“, den ich in der zweiten Klasse auswendig lernen musste, ist mir dann während meines Heranwachsens im wahrsten Sinne des Wortes, in Fleisch und Blut übergegangen.

Zu Beginn der zweiten Klasse wurde ich von meinem Heimatpfarrer aus dem Unterricht geholt, weil er Ministranten für ein Requiem und eine Beerdigung immer wieder unter der Woche gebraucht hatte. Seit dieser Zeit musste mir niemand mehr sagen, dass man als Christ am Sonntag eine Heilige Messe mitfeiern sollte. Ich bin da einfach freiwillig in die Kirche gegangen.



Wir feiern in gewisser Weise jeden Sonntag „Ostern“. Wer den Sonntag als Fest feiert und sich und anderen dabei Freude macht, der bekennt damit: Der Gott, an den ich glaube, ist ein Gott der Freude. Nicht die dauernde Last der Arbeit, sondern die Freude eines ewigen

Festes hat Gott als Ziel meines Lebens gesetzt. Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte, hat man meiner Meinung nach ganz offensichtlich diesen Grundgedanken vergessen.

Als Priester habe ich die dringliche Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen jeden Sonntag zum Gottesdienst einzuladen. Aber das Einladen alleine, wenn die Eltern nicht mittun, ist vergebens. Zugegeben - wer die Eucharistiefeier am Sonntag nach ihrem Unterhaltungswert bemisst, wer darauf besteht, sich seinen Nächsten auszuwählen, wer ganz einfach seine Ruhe haben will, doch im Übrigen mit sich selbst zufrieden ist, der kann, so meine ich, das Gebot der Kirche, an Sonn- und Feiertagen an der Eucharistiefeier teilzunehmen, nur als Zumutung empfinden.



Wer aber beunruhigt ist über den Zustand der Welt und unserer Kirche, wer teilnimmt an den Leiden der anderen, wer mit sich selbst unzufrieden ist und zudem weiß, dass er ohne IHN unseren Herrn und Gott nichts vermag, dem ist es wichtig, inmitten der Welt, die keine Zukunft hat, den Sieg über den Tod und den Anfang der neuen Schöpfung zu feiern. Und ein Christ, der so denkt, der geht auch in seine Sonntagsmesse und breitet sein Schicksal vor dem Altar im Stillen aus, an dem unser Herr bei der Wandlung gegenwärtig wird.

### Wie können wir für den Sonntag sensibler werden und einen Zugang finden:

1. Versuchen Sie den Sonntag am Vorabend beginnen zu lassen. Am Samstagabend gewinnen wir Abstand zu den Ereignissen des Tages und der vergangenen Woche. Die Hausgemeinschaft überlegt gemeinsam, wie sie den Sonntag verbringen will.
2. Versuchen Sie am Sonntag, die Beziehungen neu zu erleben. Der Sonntag ist kein Tag der Leistung. Unsere Beziehungen zum Menschen sind am Werktag aber meist von diesem Leistungsdenken geprägt. Wir sollten den Sonntag dazu nutzen, den Menschen in unserer Umgebung das Gefühl zu geben, dass sie wichtig sind, weil sie *da* sind und nicht, weil sie etwas leisten.
3. Lassen Sie sich am Sonntag bewusst für Gott Zeit: Wir leben nicht nur für andere Menschen und mit ihnen. Der Sonntag sollte daher auch für uns ganz persönlich Zeit für Ruhe und Stille bieten, um Gott zu uns kommen zu lassen. Die bewusste regelmäßige Teilnahme am sonntäglichen Gottesdienst, verdichtet unser ganzes Leben auf Gott hin und gibt uns die Kraft, aus unserem Glauben zu leben.
4. Versuchen Sie am Sonntag wahres Leben zu leben. Gemeint ist damit eine bewusste Gestaltung des Sonntags, die nicht darin besteht, ohne Nachdenken auf die Angebote der Freizeitindustrie fraglos zurückzugreifen. Halten Sie sich bewusst eine Stunde am Sonntag frei, wo sie zur Kirche kommen und mit Gott im Gebet ins Gespräch kommen.

Diese Schritte sollen ein Impuls sein, ein Angebot, als Christ in der Pfarrei im Gottesdienst seinen Platz zu finden, um miteinander immer wieder Ostern zu feiern.

*Es grüßt Sie ganz herzlich  
Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand*

# Neue Sekretärin

im katholischen Pfarramt in Unsernherrn



Liebe Pfarrangehörige! Nachdem wir in der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes Frau Lang als Pfarrsekretärin in den Ruhestand verabschiedet haben, war die Kirchenstiftung St. Salvator bemüht, eine neue Sekretärin für unsere Pfarrei zu gewinnen. Matthias Blaha, der leitende Pfarrer unseres Pfarrverbandes, hat uns auf eine Pfarrangehörige, Frau Monika Hack, aus der Nachbarpfarrei Sankt Anton aufmerksam gemacht und sie der Kirchenstiftung Sankt Salvator als gelernte Sekretärin empfohlen.

So haben wir sie zu einem Vorstellungsgespräch ins Pfarrhaus eingeladen. Die Kirchenverwaltung hat sich dann in einem längeren Sitzungsgespräch für Frau Monika Hack entschieden. Sie soll nun Frau Weiß, die schon seit 2018 in der Pfarrei als Sekretärin arbeitet, mit zwölf Stunden unterstützen. Ich freue mich sehr, dass Frau Hack bei uns die Stelle angetreten hat. Denn sie wird ja auch eine Art Bindeglied zu Sankt Anton sein, weil sie dort ebenfalls als Pfarrsekretärin arbeiten wird und die Post zwischen den Büros hin und her tragen kann.

Die erste Zeit wird Frau Hack an gleichen Tagen mit Frau Weiß zusammenarbeiten, damit sie in alle Belange unserer Pfarrei eingewiesen werden kann. Aus diesem Grund ändern sich unsere gewohnten Öffnungszeiten, damit Frau Hack unsere Pfarrei besser kennenlernt und sich in die kirchlichen Aufgaben einarbeiten kann. Derzeit setzt sie sich mit Schulungen unserer kirchlichen Computerprogramme auseinander, mit denen sie bei uns im Pfarramt künftig arbeiten wird. Als Pfarrer von Sankt Salvator heiße ich sie ganz herzlich willkommen.

*Pfarrer Ulrich L. Hildebrand*

*Liebe Pfarrangehörige von Sankt Salvator! Ab dem 01. Februar 2022 darf ich Frau Weiß als Teilzeitkraft im Pfarrbüro unterstützen.*

*Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Vor der Stelle im Pfarrbüro war ich als Bürokauffrau im Innendienst eines Unternehmens tätig. Seit knapp 20 Jahren wohne ich mit meinem Partner im Anton-Viertel und habe keine Kinder. Ich singe in einem Chor und bin kulturell vielseitig interessiert.*

*Ich werde mein Bestes geben, um Ihre Anliegen zufriedenstellend zu erledigen und bitte um Ihre Nachsicht, falls es am Anfang vielleicht bei einigen Dingen noch etwas hakt. Mein Start war bereits vielversprechend, ich fühle mich im Büro herzlich willkommen und vertraue auf eine gute Zusammenarbeit.*

*Herzliche Grüße  
Monika Hack, Pfarrsekretärin*

# Blühe, wo du von Gott gepflanzt bist

Für ein Pfarreileben, das den Menschen guttut

Der Satz „Blühe, wo du von Gott gepflanzt bist“, begleitet mich schon seit vielen Jahren. Er stammt von P. Johannes Haas OSFS, dem langjährigen Leiter und Seelsorger der hier in Ingolstadt beheimateten KIM-Gemeinschaft, und geht auf den Patron seines Ordens, den heiligen Franz von Sales (1567-1622) zurück. P. Johannes Haas griff aber auch ein Bild von Papst Johannes XXIII. auf, der die Kirche mit einem bunten Garten verglich, wo ganz verschiedene Blumen blühen, die diesem Garten seine besondere Schönheit verleihen.



Blühe, wo du von Gott gepflanzt bist. Franz von Sales hat seinerzeit diesen Wunsch gegenüber einer Schwester aus dem Orden der Salesianerinnen ausgesprochen, den er gegründet hat: Gott hat diese Schwester in die Gemeinschaft hineinverpflanzt, und sie soll dort zur Blüte gelangen.

Was im 17. Jahrhundert für eine Ordensfrau gut war, kann auch heute noch – gewiss anders – für eine Pfarrei wertvoll sein, vor allem wenn man bedenkt, dass Franz von Sales lebenslang für ein Christentum stand, das dem Menschen Freude und Erfüllung gibt.

Für mich bedeutet dieser Satz, dass Gott jedem Menschen wertvolle Talente geschenkt hat, die auch für die Mitgestaltung des Pfarreilebens sehr wertvoll sind. Wer in unserer Pfarrei lebt, in sie „eingepflanzt ist“, ist eingeladen, in ihr auch zu blühen, seine Talente zur Blüte zu bringen. Alle in der Pfarrei sind ebenso eingeladen, mitzuhelfen, dass auch viele andere in ihr blühen können. Das bedeutet zum Beispiel, Ideen zur Mitgestaltung zu fördern und auch – ganz einfach – mitzuwirken, dass Menschen sich hier beheimatet fühlen und eben nicht verwelken, sondern blühen. Dankbarkeit und Wertschätzung sind hier ganz zentrale Haltungen, und nicht (wie man es immer wieder in der Kirche vorfindet) eine Einstellung im Sinn von „Sei DU dankbar, dass Du für uns ehrenamtlich tätig sein DARFST!“ Gott sei Dank ist diese Haltung in unserer Pfarrei nicht verbreitet.

Ich bin ich dankbar, dass es in unserer Pfarrei einen zuverlässigen Stab von ehrenamtlichen Mitarbeitern und – vor allem – Mitarbeiterinnen gibt, die uns und auch mir helfen, dass in unserer Pfarrei Gemeinschaft mit Gott und untereinander erfahrbar und erlebbar ist. Einige Beispiele dazu: Unser engagierter Pfarrgemeinderat ist zu nennen, aus dem sich viele Mitglieder in ganz unterschiedlichen Bereich einsetzen: Ministrantenarbeit, Familiengottesdienstgestaltung, Sakramentenvorbereitung und andere Angebote für Kommunionkinder und Firmlinge. Ebenso erlebe ich bei der Kommunionvorbereitung, dass sich diesmal auch viele Eltern einbringen, vor allem durch ihr Dabeisein und Mitmachen, denn ich habe in diesem Jahr die Vorbereitung bewusst so konzipiert, dass

Eltern und Kinder in Gemeinschaft mitwirken und ins Gespräch kommen. Für mich ist das sehr bereichernd. Einigen anderen Müttern bin ich sehr dankbar für die Vorbereitung und Mitgestaltung der Kommunionstunden. Auch bei der Firmvorbereitung kann ich auf Unterstützung zählen. Zu nennen sind auch unser Kinderchor und die Salvatorband, die Ministrantinnen und Ministranten und einige ihrer Eltern, Palmbüschelbinder, das Kirchenreinigungsteam und schließlich unser Mesnerehepaar Knoll, das seit mehr als 45 Jahren unermüdlich im Einsatz ist. Diese ganz unterschiedlichen Dienste, und es gibt noch mehr, sind alle wichtig für unsere Pfarrei, und ich freue mich, dass viele da mit ganzem Herzen dabei sind. Sie alle tragen dazu bei, dass in unserer Pfarrei etwas von einem einladenden bunten Garten aufscheint, und das als Gegenbild zu einer anderen leider auch existierenden kirchlichen Realität mit Machtspielen, Konkurrenzkämpfen und Lieblosigkeiten. Aber hier, in dem bunten blühenden Garten, da, wo Menschen sich entfalten können, dadurch die Pfarrei verlebendigen und aufbauen und so Gottes Liebe sichtbar machen – da ist Kirche so, wie Christus sie gewollt hat.

Und noch eins möchte ich betonen: Auch durch das Besuchen und die Mitfeier des Gottesdienstes tragen die Besucherinnen und Besucher dazu bei, die Gemeinschaft der Kirche zum Blühen zu bringen. Wer einen Gottesdienst mitfeiert, trägt dazu bei, dass die Gegenwart Jesu Christi wirklich erfahrbar wird, auch von den anderen Mitfeiernden. Mitfeiern heißt hier, sich von den anderen ansprechen lassen, sodass die Gottesdienstfeier als Ort der Ermutigung und Freude an der Gegenwart Gottes erfahrbar wird. Ganz in dem Sinn hatte ich am Zweiten Fastensonntag unsere Kommunionkinder vor und für die Pfarrgemeinde ein ermu-

tigendes Gebet sprechen lassen, was sie auch mit großer Freude gemacht haben. Ganz wichtig für mich ist allerdings, dass die Freude am Mitmachen im Mittelpunkt steht. Es geht nicht ums Gewinnen und Verlieren, sondern froh und fair dabei zu sein. Darum gibt es auch keine Loser, und wer andere als Verlierer in die Ecke stellt, der spielt nicht fair mit.



Eine solche Kirche, in der Freude und Fairness im Zentrum stehen, ist eine echte „Kirche im Miteinander“, in der Gott sichtbar wird. In diesem Miteinander sollte freilich auch Gott mit dabei sein als der, der uns unsere Talente geschenkt hat, als der, der uns wirklich so liebt wie wir sind und für den es keine Verlierer gibt – letztlich als unser guter Freund, der uns nie im Stich lässt.

*Diakon Raymund Fobes*

# Die Glocken unserer St.- Salvator-Kirche

Die Geschichte unserer Glocken, erzählt von Herrn Karl Zauner - Teil 1

Sie haben es längst bemerkt. Die Glocken unserer St.-Salvator-Kirche rufen uns nur mehr sehr kurz zu den Gottesdiensten und läuten auch sonst nicht mehr so lange wie früher. Bedingt ist diese Maßnahme durch dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen am Glockenstuhl und der Glockenanlage. Das geht aus einem Gutachten des Eichstätter Glockensachverständigen Thomas Winkelbauer hervor, das im März 2020 erstellt wurde. Die Sanierung wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2023 durch die Regensburger Turmuhrenfabrik Georg Rauscher erfolgen.

## Was wissen wir eigentlich über die Glocken im Kirchturm von St. Salvator?

In den alten Aufzeichnungen konnte ich nur wenig über das Glockenwesen finden.



*Neues Geläute d. Pfarrkirche Unserer Herrn 6. 4. 1950*

Einen Eintrag gibt es für das Jahr 1595: „Siechenhaus gibt zur Kirchturmerhöhung und Beschaffung einer neuen Glocke 40 Gulden“ und dann für das Jahr 1599: „Einweihung des neuen Friedhofs, Brechhauses und der neuen Glocke zu Unsernherrn durch Weihbischof Eiszepp von Eichstätt.“

Pfarrer Alois Probst schreibt im Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt 1893: „Im nämlichen Jahre (*gemeint ist 1837*) fand auch eine Kirchenrestauration statt, bei welcher Gelegenheit der unermüdete Kirchenpfleger Stefan Wagner die Mittel zu einer neuen großen Glocke zusammenbettelte. Von den drei Glocken im Kirchturm ist die älteste (mittlere) mit der Inschrift versehen: J. G. Schaupp, Pfarrer allhier; F. Amberger oberer, Girt Siebenburger unterer Kirchenprobst. Darüber das Christusbild, wie es sich am Pfeifthurm der Stadt befindet. Gegossen von Kaspar Haslauer in Ingolstadt. Schapp war Seelsorger zu Unsernherrn von 1664 – 1673. Die große Glocke mit dem Namen des Pfarrers Schmalzl und des Pflegers Stefan Wagner goß Paskolini 1839 in Ingolstadt. Die kleine mit der Darstellung der Verkündigung Mariens trägt die Jahreszahl 1705, stammt also aus der Zeit unmittelbar nach dem Spanischen Erbfolgekrieg.“

Im Ersten Weltkrieg wurden von vielen Kirchtürmen die Glocken als Materialspende abgenommen. Denn sie mussten – bis auf eine kleine Läute-Glocke – „mit Gott für König und Vaterland“ heruntergeholt und für das Einschmelzen zum Sammelplatz gebracht werden. Die gesetzliche Aufforderung dazu lautete: „Bekanntmachung (Nr. M. 1/1.17 K.R.A.), betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung sowie freiwillige Ablieferung von Glocken aus Bronze. Vom 1. März 1917.“ Aus den Glocken, den Verkündern von Frieden, wurden Kanonen, denn die Militärs hatten es auf die Bronze abgesehen. Im Ersten Weltkrieg sind etwa 65.000 Glocken eingeschmolzen worden.



Nach den mir vorliegenden Aufzeichnungen ist in dieser Zeit in Unsernherrn keine Glocke abgenommen worden. Im Gegensatz zur Filialkirche Hundszell, wo am 11. September 1917 die zwei kleineren Glocken vom Turm genommen wurden. Pfarrer Schröder vermerkt in der Chronik: „Nur fast fünf Jahre standen sie in kirchlichem Dienst. Keiner von Hundszell wollte mithelfen bei der Entfernung der lieb gewonnenen Glocken. Jetzt dienen sie dem Vaterland.“

Die oben erwähnte kleine Glocke von St. Salvator wird 1928 im „Gutachten über Ergänzung des Geläutes der Pfarrkirche Unsernherrn“ von Peter Griesbacher aufgeführt, in dem er von drei Glocken berichtet:

- „eine 11 – 12 Ctr. schwere, 1839 von Pascolini – Ingolstadt gegossene Glocke mit dem Schlagton g“
- eine ca. 7 Ctr. schwere, 1664 von Haslauer - Ingolstadt, gegossene Glocke mit dem Schlagton h“
- eine aus dem Jahre 1705 stammende ca. 3 ½ Ctr. schwere Glocke mit dem Schlagton d““

Griesbacher schreibt, dass die dritte Glocke jeden Versuch zur Herstellung eines

harmonisch und melodisch befriedigenden Geläutes scheitern lassen wird und rät zur Aussonderung. Sie wurde deshalb 1929 über das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt nach Georgensgmünd abgegeben und dort ebenfalls ersetzt, als 1954 zwei neue Glocken angeschafft wurden. 1929 erfolgte dann der Kauf von zwei neuen Glocken bei der Glockengießerei Gebr. Ulrich, Apolda und Kempton:

- Bronzeglocke in der Tonlage d, Durchmesser ca. 135 cm, ca. 1400 kg Gewicht
- Bronzeglocke in der Tonlage f, Durchmesser ca. 114 cm, ca. 800 kg Gewicht

Zusammen mit einem eisernen Glockenstuhl aus vier Jochen entstanden Kosten in Höhe von 8171,65 Reichsmark.

Die Pfarrgemeinde nahm an der Glockenweihe am 17. Februar 1929 großen Anteil. Im Bild unten (neben den Glocken) Pfarrer Ludwig Gruber, der von 1919 bis 1938 die Pfarrei leitete.

**Fortsetzung folgt!**



# Neues aus der Kirchenverwaltung

## Arbeiten am Friedhof

### Urnenschnecke

Leider hat sich die Erstellung unserer neuen Urnenschnecke aufgrund Liefer-schwierigkeiten vom Hersteller verzögert und kann nun endlich vom Steinmetz Binner auf dem neuen Teil unseres Friedhofes erstellt werden. Es muss noch das Fundament und die Stehle mit der Beschriftung erstellt werden. Die Fertigstellung erfolgt bis spätestens Ende April.

Die Kosten für ein Grab in der Urnengemeinschaftsschnecke betragen 1.350 € für 10 Jahre, damit liegen wir unter den Gebühren der Stadt Ingolstadt (derzeit 1.630 €) und weiterer umliegender Gemeinden. Noch ein Vorteil gegenüber einer Urnenwand ist, dass die Urne nicht entsorgt werden muss, da hier nur verrottbare Urnen verwendet werden dürfen (wie auch bei unseren normalen Urnengräbern).

Außerdem fallen hier keine weiteren Gebühren für Umfassungen und Grabsteine an, lediglich für die Beschriftung auf der Steinplatte.

*Gerhard Brummet  
Kirchenpfleger*



*Die Fläche auf dem neuen Friedhof für die Urnenschnecke*



*Unsere Urnenschnecke mit einer Muster-Steinplatte*



*Die Stehle bei der Bearbeitung im Steinmetz-betrieb Binner*

## Baumbepflanzung



Wie bereits im Pfarrbrief für Weihnachten 2022 angekündigt, hat die Kirchenverwaltung in der Sitzung vom 13.1.2023 beschlossen, auf unserem Friedhof im Rahmen des Klimaschutzes eine Baumbepflanzung vorzunehmen. Wir wollen damit langfristig auch für Schattenplätze auf unserem Friedhof sorgen. Als erste Maßnahme sind zehn Bäume geplant, welche an geeignete Stellen auf unserem Friedhof gepflanzt werden.



Wie Sie aus den beigegeführten Bildern ersehen können, ist dies auch notwendig, da unser alter Friedhof nur eine geringe Bepflanzung aufweist.

*Gerhard Brummet  
Kirchenpfleger*

## Wegesanierung



Am Samstag, 10. Dezember 2022, trafen sich neun Gemeindemitglieder der Pfarrei unter der Führung eines Pfarrverwaltungsmitglieds am Unsernherrner Friedhof, um die größten Wegschäden zu beheben. Gute vier Stunden war man mit zum Teil schwerem Gerät, aber mit viel mehr handwerklichem Fingerspitzengefühl dabei, die Wege in Ordnung zu bringen, um hier auch besser und gefahrlos den Friedhof besuchen zu können.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Beteiligten, insbesondere dem Gemüshof Wöhr, der uns dann zu einer gemütlichen Brotzeit zu sich am Hof eingeladen hat.

Die nächste Aktion im Frühjahr steht auch schon vor der Tür. Um der Wasserknappheit in der Zukunft entgegenzuwirken und sowohl den Besuchern als auch den Pflanzen Schutz vor der Sonne zu geben und so auch den Trinkwasserverbrauch für das Gießen zu reduzieren, werden dann Bäume gepflanzt. Nebenbei haben die Bäume auch einen Anteil an der CO<sub>2</sub>-Reduzierung und geben den Besuchern des Friedhofs die Möglichkeit, sich hier in Ruhe auf Bänken der Hektik des Tages zu entziehen.

*Werner Fünfer*

# Vortrag zum Thema Schlaganfall

Dr. Einhard Springer, Chefarzt der Geriatrie Krankenhaus Neuburg Donau



Der Förderverein für häusliche Pflege hatte seine Mitglieder und alle Interessierten für Donnerstag, 17. November 2022 um 18.00 Uhr, zu einem Vortrag eingeladen.

Die Informationsveranstaltung im Rahmen „Krankheiten des Alters“ befasste sich explizit mit dem Krankheitsbild „Schlaganfall“, auch wenn ein Schlaganfall nicht nur alte sondern auch junge Menschen betreffen kann. Als Referent konnte Herr Dr. Einhard Springer, Chefarzt der Geriatrie im Krankenhaus Neuburg an der Donau gewonnen werden.

60 Teilnehmer/innen wollten sich diese Information aus erster Hand nicht entgehen lassen und sind zu dieser Veranstaltung gekommen. Zunächst stellte Herr Dr. Springer die Abteilungen der Geriatrie Neuburg, Ingolstadt und Kipfenberg vor. Diese behandeln ältere Menschen fächerübergreifend und mit verschiedenen Krankheitsbildern, so auch nach einem Schlaganfall. Bei rechtzeitiger

Behandlung eines solchen sowie auch durch die anschließenden Rehabilitationsmaßnahmen kann oftmals ein guter Behandlungserfolg erzielt werden. Deshalb ist es von ganz großer Bedeutung, dass bei Auftreten von Schlaganfallsymptomen eine sofortige Behandlung, nach dem Motto „time is brain“ und am besten in einem Krankenhaus mit einer „Stroke Unit“ (Schlaganfallabteilung) eingeleitet wird. Es darf kein Abwarten auf Besserung stattfinden, sondern es muss sofort gehandelt werden um bleibende Schäden so gering wie möglich zu halten.

Hierfür wurden die Teilnehmer/innen im Verlauf des Vortrages darüber aufgeklärt, welche Symptome bei einem Schlaganfall auftreten können. Diese können allerdings sehr vielfältig sein, ebenso wie es verschiedene Ursachen für das Auftreten eines Schlaganfalles gibt. Klassisch sind es jedoch z.B. Lähmungen einer Extremität oder der Gesichtsmuskulatur, eine verwaschene Sprache oder falsches Benennen von Dingen sowie Gefühls-, Seh- oder Gleichgewichtsstörungen.



Auch Vorboten eines Schlaganfalls, bei denen die Symptome nur sehr kurz anhalten und wieder verschwinden sollten rasch abgeklärt werden.

Sehr detailliert ging Herr Dr. Springer auf die stationäre Diagnostik und Therapie ein. Die neurologische Fachabteilung im Klinikum Ingolstadt sei hierfür bestens ausgerüstet und aufgestellt. Die weitere Behandlung in der Geriatrie dient dann der Gesundheit und Wiederheranführung an den normalen Lebensalltag eines älteren Patienten z.B. nach Schlaganfalldiagnose. In der anschließenden Diskussion konnte Herr Dr. Springer noch verschiedene Fragen fachmännisch beantworten.

Eine besondere Geste gegenüber dem Veranstalter, dem Förderverein und der Katholischen Erwachsenenbildung, war der Verzicht auf das zustehende Honorar und die Fahrtkosten. Auch hierfür gilt nochmal unser ganz besonderer Dank.

*Albert Schneider*  
1. Vorsitzender des Fördervereins für  
häusliche Pflege St. Salvator  
Unsernherrn

## Seniorenkreis

Termine 1. Halbjahr

### 12. April 2023

„Entspannt in den Abend – Schnupferstunde Progressive Muskelentspannung nach Jacobson“ um 18.30 Uhr im Pfarrstadel Unsernherrn mit Frau Karin Kurpiers, Leiterin Kindergarten Unsernherrn

### 25. April 2023

**Einkehrtag in der Oase Steinerskirchen „Oasentag“**

mit Wolfgang Rüppel

09.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Kosten 27,00

Euro (Mittagessen, Kaffee und Kuchen) zuzügl. 2,00 Euro Trinkgelder.

Gesamtkosten somit 29,00 Euro. Es ergeht gesonderte Einladung bzw.

Ausschreibung.

### 09. Mai 2023

Frühlingssingen um 14.00 Uhr im

Pfarrstadel Unsernherrn mit Anni Schmidt, Pfarrer Hildebrand und dem

Kinderchor St. Salvator unter der Leitung von Frau Hehl

Anschließend um 16.30 Uhr Heilige Messe

### 20. Juni 2023

Sommerfest um 14.00 Uhr im

Pfarrstadel Unsernherrn mit den Kindern des Kindergartens Unsernherrn.

# Kinder stärken - Kinder schützen

Sternsingeraktion 2023



Zwei Jahre konnten wir jetzt am 6. Januar keine Sternsingeraktion wegen der Coronamaßnahmen durchführen. Schon vor der Coronapandemie hat sich aber gezeigt, dass es immer weniger Kinder und Jugendliche gab, die sich freiwillig zu dieser Aktion bereiterklärt hatten. Nach einer Einladung zu dieser Aktion im September 2022, haben sich doch einige Kinder und Jugendliche gemeldet, die Interesse an der Sternsingeraktion bekundet haben.

Eltern haben sich bereiterklärt, nach der Aktion den Saal herzurichten, wo wir unsere fleißigen Sternsinger mit Pizza und Getränken bewirten konnten. Nach Abschluss dieser Aktion sage ich allen Helfern ein herzliches Vergelts Gott für ihre Mithilfe, die Aktion überhaupt durchführen zu können. Der Dank gilt meiner Sekretärin Walburga Weiß, bei der die Fäden der Aktion im Pfarrbüro zusammengelaufen sind.

Ein herzliches Vergelts Gott sage ich Frau Dexl, die ihr Sternsinger Wissen

aus vielen Jahren den Eltern der Kinder und Jugendlichen, die mitgemacht haben, weitergegeben hat. Frau Rita Kreitmeier hat sich dankenswerterweise wieder bereit erklärt, die Kinder und Jugendlichen mit den Gewändern neu einzukleiden. Wichtige Reparaturen wurden von Frau Kreitmeier im Vorfeld an den Gewändern vollzogen.

Ich sage ein herzliches Vergelts Gott Frau Ulrike Fuchs, die den Brief mit der Einladung zur Sternsingeraktion in Absprache mit den anderen Mitwirkenden verfasst hat und auch beim Erstkommunionelternabend und am Firmelternabend zusammen mit Frau Gabriele Olbrisch teilgenommen hat, um die Eltern über die Sternsingeraktion zu informieren.

Bedanken möchte ich mich bei Frau Elisabeth Mögen und ihren Helferinnen und Helfern, die zusammen mit den Kindern und Jugendlichen in Rothenturm unsere Aktion betreut haben. Der Dank gilt auch Frau Maria Ettl, die mit Gleichgesinnten die Sternsingeraktion in Nieder-

feld begleitet hat. Vergelts Gott Frau Iris Lautner, Frau Elisabeth Hötschl und Frau Stigler-Riehl, die uns unterstützt haben.

Wenn es unseren Sternsängern Spaß gemacht hat, sich für Menschen in Afrika zu solidarisieren und für sie Geld zu sammeln, dann würde ich mich natürlich sehr darüber freuen, wenn sie auch im nächsten Jahr 2024 wieder mitmachen könnten.

*Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand*

## **Berichte aus Unsernherrn und Unterbrunnenreuth**

Für andere da sein, Kindern helfen.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit einer Portion guter Laune verließen dieses Jahr nach zwei Jahren Corona-Pause etwa 30 Sternsinger am 06.01.2023 die Kirche, um in Unsernherrn und Unterbrunnenreuth Spenden für Kinder in Indonesien zu sammeln. Zuvor feierten sie in ihren prächtigen Gewändern mit der ganzen Gemeinde den Sonntagsgottesdienst. Acht Gruppen liefen bis zum frühen Abend die Unsernherrner Straßen ab, um mit Süßigkeiten prall gefüllte Taschen mit nach Hause zu nehmen und die vollen Geldsackerl stolz der Pfarrei zu übergeben. Manche Gruppen waren bis zu 6 Stunden unterwegs, doch es war die Mühe wert: 8435,89 Euro konnten Unsernherrn, Unterbrunnenreuth, Niederfeld und Rothenturm zusammen einnehmen. Natürlich mussten sich die fleißigen Heiligen Drei Könige sowie ihre Begleiter nach dem langen Fußmarsch stärken und kehrten abends im Pfarrheim zum Pizzaessen ein.

Vielen Dank sowohl allen, die mitgewirkt haben, als auch denen, die mit

Freude die Sternsinger in ihren Häusern empfangen haben!

Zitate einiger Sternsinger:

„Ich will mein Leben lang Sternsinger sein!“

„Jeden Tag, wenn ich aufwache, frage ich mich, ob es ein Traum war, so viele Süßigkeiten zu haben.“

*Elisabeth Hötschl*

## **Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit!**

Unter diesem Motto gab es auch 2023 wieder eine Sternsinger-Aktion. Auch in diesem Jahr mussten wir die Sternsingeraktion in Unterbrunnenreuth ein bisschen anders durchführen. Diesmal aber nicht wegen Corona, sondern wegen „Fachkräftemangel“.

Obwohl wir schon recht früh unter den Eltern der Kommunionkinder und der Firmlinge und dann auch unter allen Grundschulklassen in Unsernherrn und in Zuchering Werbung für die Aktion gemacht hatten, meldeten sich für Unterbrunnenreuth nur wenige Kinder an.

Um alle Straßen abzulaufen, bräuchten wir mindestens sechs, besser sieben Gruppen. Gemeldet hatten sich aber nur drei Gruppen, also knapp die Hälfte der Kinder, die wir gebraucht hätten.

Wie sollte man also die Straßen aufteilen? Welche Straßen lassen wir aus? Zwei Tage gehen? Welche? – das ist ja immer schwierig, weil wir uns die Kleider ja mit den Gruppen aus Unsernherrn teilen müssen. Und wenn es nass ist oder die Kleider gewaschen werden müssen brauchen wir einen Tag Puffer dazwischen, um die Gewänder zu trocknen. Es gab keine wirklich passende Lösung für unser Problem.

Somit haben wir uns dazu entschieden, zwei Stationen in Unterbrunneneuth zu bilden, an denen die Sternsinger zu bestimmten Zeiten sein werden. Wir wollten wirklich allen Gemeindemitgliedern, die sich interessieren, die Möglichkeit geben, die Sternsinger zu sehen (und zu hören).

Als sich gleich nach dem Sternsinger-Gottesdienst um 11 Uhr nur eine kleine Handvoll Unterbrunneneuther beim Parkplatz am Schützenheim eingefunden haben, befürchteten wir schon, dass das nichts wird. Die Rückmeldung der zweiten Gruppe, die beim Dorfstadel war, ließ uns aber hoffen. Dort waren mehr Besucher gekommen.

Nachdem auch die beiden Termine um 13 Uhr und 15 Uhr vorbei waren, konnten wir in unseren beiden Büchsen Spenden in Höhe von 967 Euro zählen. Das hat uns natürlich sehr gefreut.

An dieser Stelle möchten wir uns deshalb bei allen Kindern und Erwachsenen bedanken, die auch die Sternsingeraktion 2023 wieder zum Erfolg gemacht haben, – und natürlich bei allen Gemeindemitgliedern, die gespendet haben.

Nun bleibt uns nur noch die Hoffnung, dass wir im nächsten Jahr auch in Unterbrunneneuth wieder mit Gruppen von Haus zu Haus ziehen können.

Hier mein Apell an alle Kinder und Jugendlichen: Meldet euch bei uns! Nur mit eurer Teilnahme können wir die Aktionen durchführen – die Sternsingeraktion ist ja von Kindern, für Kinder!

*Ulrike Fuchs für das  
Sternsinger-Team Unterbrunneneuth*

**DANKE**  
FÜR IHRE  
SPENDE!



## Impressionen







# Jubiläum mit Herz

## 30. Fuß- und Radwallfahrt nach Bettbrunn am 18. Juni 2023

Die traditionsreiche Wallfahrt von Klein- nach Groß-Salvator ist natürlich schon viel älter. So sind in der wunderbar renovierten Wallfahrtskirche in Bettbrunn zwei Votivkerzen, die Pilger aus Unsernherrn gestiftet haben, zu bewundern. Die Kerzen stammen aus den Jahren 1789 und 1927.



Die jetzige Wallfahrt wurde im Jahre 1991 auf Anregung von Herrn Josef Wittmann wieder neu aufgenommen. Die Radwallfahrt entstand auf Anregung und unter der Leitung von Josef und Fabiola Wagner.

Die 25. Wallfahrt wurde am 12. Juni 2016 unter der Leitung von Albert Schneider und Anni Strehler, die auch die Jubiläumskerze gestaltet und gestiftet hat, zu einem ermutigenden Erlebnis.



*Impressionen der 25. Fuß-Wallfahrt*

Wegen der Coronapandemie musste die Wallfahrt zwei Jahre ausgesetzt werden, so dass nun die 30. Jubiläumswallfahrt erst in diesem Jahr stattfinden kann. Die Unterbrechung wegen der Pandemie war auch der Grund warum wir die Leitung in jüngere Hände gelegt haben. Wir würden uns freuen, wenn sich zur 30. Wallfahrt möglichst viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde entschließen könnten, an der Wallfahrt teilzunehmen. Gründe für eine Teilnahme, denke ich, gibt es viele. Neben den persönlichen Anliegen und der Aufrechterhaltung der alten Tradition, können wir für den guten Ausgang der Pandemie danken und aus aktuellem Anlass für den Weltfrieden beten.

*Albert Schneider sen.*

## Informationen zur 30. Fuß- und Rad-Wallfahrt am 18.06.2023

Der Abmarsch für die Fuß-Wallfahrer ist um 5:00 Uhr nach der Erteilung des Wallfahrersegens in unserer alten Kirche. Die Begleitung der Fußwallfahrer übernehmen Birgit Hehl, Erwin Schmaus und Daniel Spreng.

Die Rad-Wallfahrer werden von Diakon Raymund Fobes und Richard Cebulla begleitet. Die Abfahrt ist um 8:30 Uhr an der Kirche.

Der Pfarrgottesdienst wird um 12 Uhr in der St.-Salvator-Kirche in Bettbrunn gefeiert.

Der Zeitablauf wird auch rechtzeitig durch Plakataushang und in der Gottesdienstordnung bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit Ihnen!

# IMPRESSUM

## Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Salvator, Ingolstadt-Unsernherrn

### Herausgeber

Katholisches Pfarramt St. Salvator  
Ingolstadt-Unsernherrn

### Redaktion

Daniel Spreng (verantwortlich),  
Birgit Hehl, Albert F. Schneider,  
Werner Fünfer, Erwin Schmaus

### Anschrift der Redaktion

Kath. Pfarramt St. Salvator  
Münchener-Str. 244  
85051 Ingolstadt  
Tel.: 0841 - 72141  
Fax: 0841 - 9711933  
E-Mail:

unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de  
*oder*  
pfarrbrief-st.salvator@t-online.de

### Druck:

GemeindebriefDruckerei,  
Groß Oesingen

### Auflage:

1.750 Exemplare

### Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Textkürzungen und Textänderungen behalten wir uns vor.

# Mitarbeiterfeier im November 2022

Vergelt's Gott an die fleißigen Helfer

Übers Jahr ist immer viel zu tun in der Gemeinde, die Tätigkeiten sind so vielfältig und reichen von der Organisation der verschiedenen Gruppenaktivitäten über die Durchführung von Festen bis zur Mitgestaltung des Gemeindelebens. So feierten wir am Vorabend des ersten Advent zunächst zusammen Gottesdienst und fanden uns dann zahlreich im Pfarrstadel ein, um den Helfern zu danken und einen schönen Abend zu verbringen.

Unser Diakon Fobes hat uns bei seinem Beitrag, gemeinsam mit seiner Frau, zum Lachen, Mitsingen und Nachdenken gebracht. Natürlich war Corona ein Thema, das uns beschäftigt hat, und wir wurden angesteckt mit dem „Virus Salvator“.

Auch Frau Faltermeier und Herrn Schneider ließ das Thema Corona nicht los und es wurde eine Hygieneprüfung durchgeführt. Zum Glück hat die Pfarrei bestanden - eine Eins mit Sternchen sozusagen.

Mit einem vom Kindergartenteam dargebotenen Lied, einem Geschenk der Pfarrei und herzlichem Applaus bedankten wir uns bei Barbara Lang für ihre langjährigen Dienste im Pfarrbüro.

Zwischendurch haben wir immer wieder gemeinsam adventliche Lieder gesungen und zum Abschluss hat uns der Herr Pfarrer in seiner unnachahmlichen Art eine lustige Geschichte vorgelesen, über die Schwierigkeit, im Sommer eine Weihnachtsgeschichte aufs Papier zu bringen.

Auch an diesem Abend haben viele Hände mitgeholfen, dass es ein gelungenes Fest wurde, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

*Eva Stumpe  
Pfarrgemeinderatsvorsitzende*





# Die heilende Kraft der Kräuter

Vortrag von Frau Anneliese Dick



Pflanzen können heilen, aber sie sind kein Allheilmittel. Das wurde deutlich im Vortrag von Annelies Dick im vollbesetzten Pfarrstadel der Pfarrei St. Salvador-Unsernherrn. Eingeladen hatte der Förderverein für häusliche Pflege und der Seniorenkreis der Pfarrei. Die Ärztin und Kräuterpädagogin gab einem hochinteressierten Publikum einen umfassenden Einblick in die Welt der Heilpflanzen, Heilkräuter und Gewürze und zeigte, dass manche von ihnen in Hülle und Fülle am Wegesrand, insbesondere in den fruchtbaren Auen der Sandrach in Unsernherrn, zu finden sind.

Wer sich allerdings auf die Suche nach Heilpflanzen macht, muss einige Vorsichtsmaßnahmen bedenken. So kann es zu gefährlichen, ja tödlichen Verwechslungen kommen zwischen dem gesunden Bärlauch und dem giftigen Maiglöckchen, die sich sehr ähnlich sehen und oftmals im Wald auch nebeneinander zu finden sind.

Wer nicht selbst sammeln will, der kann sich auch mit Kräutern, etwa für Tee, aus der Apotheke versorgen. Hier geht man auch sicher, dass man keine verunreinigten Kräuter erhält, wo gegebenenfalls Fremdstoffe dabei ist.

In ihrem Vortrag stellte Annelies Dick einige der Heilpflanzen näher vor, so die Kamille, die krampflösend wirkt, leichte Wunden heilt und bei Halsentzündungen hilft.

Kräuter wie Lavendel, Thymian, Oregano, Rosmarin, Salbei und Majoran wirken entzündlich und verdauungsfördernd. Gegen Insektenstiche, Magenschmerzen und Blähungen hilft die Pfefferminze. Die Aloe ist als Gel ein Mittel gegen Insektenstiche. Sie sollte aber ausschließlich äußerlich angewendet werden, eine innere Anwendung ist krebserregend.

Obwohl Kräuter viel an Heilkraft besitzen, warnte Annelies Dick davor, sie als Allheilmittel anzusehen. Es gibt immer

wieder Symptome, bei denen ein Arzt zur Rate gezogen werden muss. Dies ist notwendig bei Fieber über 38,5 Grad, bei Atemnot und Schmerzen im Bereich von Niere und Galle. Ebenfalls soll der Arzt konsultiert werden bei Augeninfektionen, die hochinfektiös sind, und außerdem bei Entzündungen von Zehen und Fingern, die deshalb gefährlich sind, weil dort Venen und Arterien ganz nah beieinander liegen, was bei Verletzungen den notwendigen Blutkreislauf über das Herz be- und verhindern kann. Kopfschmerzen, verbunden mit Fieber und Nackensteife können auf eine Hirnhautentzündung hinweisen und nicht heilende Wunden, vor allem auch, wenn es keine Erklärung dafür gibt, wie man sie sich zugezogen hat, können Anzeichen für eine Krebserkrankung sein. All diese Fälle sollten in jedem Fall einen Arztbesuch zur weiteren Abklärung nach sich ziehen .



Nach dem Vortrag konnten die Besucherinnen und Besucher mit einem ganzen Rucksack von Informationen nach Hause gehen – und waren sensibilisiert, etwas genauer auf die Kräuter am Wegesrand und im Garten zu schauen.

Als besonderes Schmankerl gab es auch noch Gebäck und Käse mit den gesunden Kräutern. Und last but not least sei noch dankbar erwähnt, dass die Referentin auf ein Honorar verzichtet hat, was für unsere Pfarrei eine große Ehre ist.

*Diakon Raymund Fobes*

## Tauferinnerungs - Gottesdienst



Dieses Jahr findet zum ersten Mal ein Tauferinnerungsgottesdienst in der St.-Salvator-Kirche statt. Termin ist der 23.04.2023 um 16:00 Uhr.

Besonders eingeladen sind alle Täuflinge, die in den Jahren 2020 bis einschließlich 2022 getauft wurden und auch die Patinnen und Paten. Eine persönliche Einladung an die Familien wird noch verschickt.

Wir möchten uns gemeinsam an unsere Taufe und die dadurch entstandene Verbindung mit Gott erinnern. Es wäre sehr schön, wenn die Taufkerzen der Täuflinge mitgebracht werden.

Wir freuen uns auf alle Täuflinge und natürlich auch auf alle weiteren Mitfeiernden.

*Lisa Baumann*

# Neues aus dem Kindergarten

## Maria Lichtmess und Aschermittwoch

Dieses Jahr haben wir Maria Lichtmess mit den Kindern im Kindergarten gefeiert. Jede Gruppe hat sich auf dieses besondere Fest vorbereitet.

Im Morgenkreis wurde die Bibelgeschichte erzählt, als Jesus von Maria und Josef zum Tempel gebracht wurde. Die Kinder erfahren, dass im Land Israel die Familien zum Tempel gingen, nachdem der erste Sohn geboren worden ist. Dort hat die Familie Gott für das Kind gedankt und es wurde um Gottes Schutz für das Kind gebeten. So war dies auch bei Jesus. Besonderes Augenmerk wurde auch auf den alten Mann Simon gerichtet, welcher zu dieser Zeit ebenfalls im Tempel war. Er hat erkannt, dass Jesus ein ganz besonderes Kind war: Jesus ist der Erlöser. Auch Hanna stand dabei und war voller Freude darüber und sie wusste, nun wird alles gut werden.

Der Inhalt der Bibelgeschichte wurde mit Legematerialien aus unserer Bibeltasche veranschaulicht. So wurde der Inhalt für die Kinder noch lebendiger. Zum Abschluss haben wir eine Kerze entzündet und gespürt, wie hell es durch Jesus auch bei uns wird. Wir haben uns daran erinnert, dass Jesus immer bei uns ist.

Mit einigen religiösen Liedern wurde diese Bibeleinheit abgerundet. Am Nachmittag haben die Kinder zu meditativer Musik ein Bild zu Maria Lichtmess gemalt. Hierbei sind nochmals interessante Gespräche und Gedanken zu diesem Fest entstanden. Auf dem Foto ist die Legearbeit der Kinder zur Bibelgeschichte zu sehen.

Am Aschermittwoch haben wir mit den Kindern die Kirche St. Salvator besucht.



Herr Pfarrer Hildebrand hat für uns einen Gottesdienst zum Aschermittwoch vorbereitet.

Dies war für die Kinder ein tolles Erlebnis. Wir hatten bereits im Kindergarten über die Bedeutung des Aschermittwochs und den Beginn der Fastenzeit gesprochen. Einige Kinder haben auch von ihren guten Vorsätzen für die Fastenzeit berichtet. Ein Kind hatte die Idee, dass wir einen Ast im Gruppenraum gestalten. Dort wollen die Kinder ihre Fastenvorsätze auf farbige Zettel schreiben und malen, um sich an diese Vorsätze immer zu erinnern. Dies werden wir in den nächsten Tagen weiter umsetzen.

Herr Pfarrer Hildebrand hat sehr schön für die Kinder verdeutlicht, woraus Asche entstehen kann. Es war interessant für die Kinder zu hören, dass die Asche für das Aschenkreuz von den verbrannten Palmkätzchen des Vorjahres entstanden ist. Auf kindgerechte Weise haben wir von der Vergänglichkeit des Menschen erfahren.

Die Kinder hatten Lieder für den Gottesdienst vorbereitet: „Einfach spitze, dass



du da bist“ und „Ich bin von oben, unten glücklich“. Hierdurch wurde uns die beständige Liebe von Jesus nochmals besonders deutlich. Herr Pfarrer Hildebrand hat uns mit der Gitarre begleitet und dadurch wurde es ein stimmungsvoller Gottesdienst.

Die Kinder und Erzieherinnen, die es gewünscht haben, konnten sich zum Abschluss noch das Aschenkreuz spenden lassen.

Später im Kindergarten ergaben sich noch vielfältige Gespräche rund um die Themen Aschermittwoch und Fastenzeit.

Wir danken Pfarrer Hildebrand für die gemeinsame Feier dieses schönen Gottesdienstes.

*Karin Kurpiers*

## Der Kinderchor St. Salvator ist wieder im Einsatz

Die Vorfreude war groß, und am zweiten Adventssonntag war es endlich soweit – die Kinder der Mini- und der Maxigruppe des Kinderchors durften ihren ersten Gottesdienst gemeinsam musikalisch gestalten.



Corona hat den Chor zwar in den letzten Jahren ausgebremst, aber letztendlich nicht klein gekriegt! Mit Feuereifer haben die Kinder in neuer Besetzung schwungvolle Lieder eingeübt. Entsprechend viel Freude hat sich bei den Kindern und den Gottesdienstbesuchern verbreitet. Aktuell proben beide Gruppen einige lustige Stücke für einen Auftritt beim Seniorenkreis. Gleichzeitig kommen auch nach und nach neue Lieder für unsere Gottesdienste dazu.

Alle Kinder, die gerne singen, sind jederzeit willkommen:

- **Minis** (Vorschulkinder bis 2. Klasse): Freitag, 17.00 Uhr – 17.30 Uhr
- **Maxis** (ab der 3. Klasse): Freitag, 17.40 Uhr – 18.15 Uhr

Kommt einfach freitags im Pfarrheim vorbei oder meldet euch bei Birgit Hehl

- [birgithehl1409@gmail.com](mailto:birgithehl1409@gmail.com)
- oder 0157 / 71436293

*Birgit Hehl*

# Minis bei Völkerballturnier

erreichen den hervorragenden 6. Platz



Voller Tatendrang machte sich eines Samstags eine Unsernherrner Ministrantengruppe auf, um sich im Völkerballspiel gegen andere Pfarreien zu beweisen. In der Fleischmann-Halle gegenüber des Münsters hatte der BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) zu dem sportlichen Wettkampf eingeladen. Außer Unsernherrn traten Herz Jesu, Münster und Etting gegeneinander an.

Schon zu Beginn war klar – der Weg würde kein leichter sein. Mit Abstand waren unsere tapferen Minis die Kleinsten, ließen sich aber nicht klein kriegen und kämpften bis zum letzten Mann bzw. Frau um jeden Punkt gegen die meist mindestens einen Kopf größeren Ministranten an.

Letztendlich mussten sie sich zwar geschlagen geben, gingen aber als Sieger der Herzen vom Platz.

Nach einem Mixed-Turnier und weiteren kleinen Spielen kehrte die Mannschaft am späten Nachmittag müde aber glücklich wieder nach Hause zurück.

*Elisabeth Hötschl, Iris Lautner  
und Walburga Weiß*



# Gemeinsame Aktionen

in der Grundschule Unsernherrn

Im November konnte endlich unser Hausmusikabend in der St.-Franziskus-Kirche wieder stattfinden! Es gab ein buntes Programm, in dem Schüler, Eltern und Lehrer ihr Können vor der voll besetzten Kirche präsentierten. Von Einzelbeiträgen mit Klavier, Kalimba und Geige über Gruppenbeiträge mit Klavier/Gesang, Flöte/Geige/Hackbrett/Harfe bis zum gemischten Chor war alles dabei. Einen schönen Abschluss ermöglichte uns dann noch der Elternbeirat, der alle Mitwirkenden und Zuhörer mit Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck bewirtete.

Im Dezember durften unsere 4. Klassen in vier Übungseinheiten in der Gerolfinger Jugendverkehrsschule ihre Kenntnisse der Verkehrsregeln unter Beweis stellen und im Verkehrsgarten praktisch einüben.

Beim letzten Besuch im Verkehrsgarten legten die Schüler die praktische Prüfung ab, die aus einer Einzelfahrt mit einer festgelegten Strecke und einer zehnminütigen Gruppenfahrt bestand. Voraussetzung für die Teilnahme an der praktischen Prüfung war wie beim Autoführerschein das Bestehen der theoretischen Prüfung, die wir in der Schule absolvierten.

Das Wetter am Prüfungstag war kalt und regnerisch, doch alle Prüflinge fuhren konzentriert und manche sogar fehlerfrei. So durften am Ende alle voller Stolz ihren Fahrradführerschein entgegennehmen.

Nikolaus von Myra ist einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Sein Gedenktag wird am

6. Dezember begangen und ist mit zahlreichen Bräuchen verbunden. So besuchte auch unsere Grundschule ein Vertreter des Nikolaus. Die Klassen sangen und spielten ihm Lieder vor und er bedankte sich mit einem kleinen Geschenk bei jedem Kind.

Endlich fiel im Dezember auch wieder einmal so viel Schnee, dass man am Hügel hinter der Schule Schlitten fahren konnte. Und das taten die 4. Klassen am Freitag und die 1. und 2. Klassen am Montag ausgiebig. „Hoffentlich gibt es im Januar auch noch genug Schnee, wir wollen unbedingt nochmal Schlitten fahren“, war die einhellige Meinung in den Klassen.

Am vorletzten Schultag vor den Ferien feierten wir mit den katholischen und den evangelischen Kindern in der Franziskuskirche unseren Adventsgottesdienst. Das Gottesdienst-Team hatte gemeinsam mit den Kindern im Religionsunterricht den Gottesdienst vorbereitet. Im Mittelpunkt stand die Sternkonferenz: Fünf Sterne diskutieren, wer von ihnen der Würdigste sei, die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem zu begleiten. Ist es der Größte, der Strahlendste oder der Schnellste? Am Ende schlägt der Kleinste vor: „Es wäre doch schön, wenn alle zusammen die Geburt mit ihrem hellen Licht begleiten!“ Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Orff-Gruppe der 3. Klasse, unserer LAA Frau Fugl am Klavier, Frau Enghart an der Flöte und Frau Eckl am Akkordeon gestaltet. Zeitgleich besuchten die Ethikkinder ihren Ethikunterricht in der Schule.

In der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien ging es mit der ganzen Schule in die Eisarena, um dort die Fähigkeiten im Eislaufen zu erweitern. Es war besonders schön zu sehen, dass sich alle Kinder aufs Eis trauten. Mit Hilfe der Klassenkameraden, der Lehrerinnen und der lustigen Pinguine gelangen einige Fortschritte. Am Ende zeigten die Schülerinnen und Schüler mit strahlenden Augen, was sie schon alles gelernt hatten. Die Begeisterung war so groß, dass die Zeit wie im Flug verging!

Die Beratungslehrerin Julia Bernwald lud Ende Januar unsere vierten Klassen statt zu einem Elternabend zu einem „Kindermorgen“ ein. Wie geht es nach der Grundschule weiter? Welche Stärken und Schwächen habe ich? Welchen Beruf wünsche ich mir? Welche Schulart ist für mich geeignet? Was sollte ich können? Was erwarten die Lehrer\*innen von mir an der jeweiligen Schule? All diese Fragen wurden gemeinsam überlegt und beantwortet. Dass es an jeder Schule „weiter nach oben“ gehen kann und auch dass es über die FOS und BOS viele Wege zum Abitur gibt, wurde ebenso ausführlich thematisiert wie die Möglichkeiten, die es ohne Abitur gibt. Mit viel Geduld widmete sich die Beratungslehrerin (selbst auch Lehrerin einer vierten Klasse in Ingolstadt) den zahlreichen Fragen unserer Schülerinnen und Schüler.

Im Februar klappte es doch noch, dass wir mit der ganzen Schule das Theater besuchen konnten. In der Woche vor den Weihnachtsferien wurde das Stück nämlich wegen Krankheit im Ensemble sehr kurzfristig abgesagt. Für das diesjährige Wintermärchen hat das

Stadttheater den berühmten Stoff von Dornröschen in der "vogelwildten" Version des Engländers Charles Way ausgewählt. Unsere Schulkinder waren sehr begeistert, besonders der feuer-speiende Drachen hatte es ihnen ange-tan.

Am Freitag vor den Frühjahrsferien gab es nach langer Corona-Pause endlich wieder eine Faschingsfeier. Zuerst verzehrten die fantasievoll verkleideten Mitglieder unser Schulfamilie in ihren Klassenzimmern einige der mit-gebrachten Leckereien. Anschließend marschierten alle Klassen unter viel Hallo mit einer Polonäse in die Turnhalle ein. Hier tanzten alle Kinder und Lehrer zu bekannten Faschingsliedern. Mit einer Schulpolonäse endete dann die Feier und alle Kinder zogen mit dem Partywurm zurück in ihre Klassen.

*Für die Grundschule  
Silke Eckl*

### **Wir brauchen Sie!**

Für **Unterbrunnenreuth** werden  
**Austräger/innen** für den  
**Pfarrbrief** gesucht.  
Bitte **melden** Sie sich bei **Interesse**  
im **Pfambüro**.



## Auf ihre Erstkommunion bereiten sich vor

Aus Datenschutzgründen können die Namen der Erstkommunionkinder in der Internetversion des Pfarrbriefes nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

## Auf ihre Firmung bereiten sich vor

Aus Datenschutzgründen können die Namen der Firmlinge in der Internetversion des Pfarrbriefes nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

# Mit Christus und im Miteinander

Die Kommunionvorbereitung 2023 in St. Salvator

Im Sommer des vergangenen Jahres hatte ich bei einer Tagung ein Modell der Erstkommunion kennengelernt, das ich sehr interessant fand. Dabei wurden Eltern und Kinder gemeinsam einbezogen, sodass deutlich wurde, dass der Glaube nicht nur eine Sache der Kinder ist, sondern Jesus den Menschen aller Generationen seine Zuwendung und Nähe anbietet. Ich habe gemeinsam zunächst mit Lisa Baumann, die mich schon seit vielen Jahren in der Familienarbeit und Kommunionvorbereitung unterstützt, und dann auch mit einigen Kommunionmüttern dieses Eltern-Kind-Modell ausgebaut und in unser Konzept der Vorbereitung integriert, das vor rund fünf Jahren Birgit Hehl für uns entwickelt hat.



In diesem Jahr war es nach der Coronapandemie erstmals wieder

möglich, ohne Kontaktbeschränkungen die Kommunionstunden zu gestalten, und so trafen sich zur ersten Stunde, die Lisa Baumann und ich vorbereitet hatten, Kinder und Eltern im Pfarrstadel. Zu Beginn haben wir die Kinder und Eltern eingeladen, sich anhand von verschiedenen Jesusbildern – Jesus heilt Kranke, Jesus und die Kinder, Jesus auf dem Kreuzweg und Jesus, der Auferstandene, der immer bei uns ist – auszutauschen. Nachdem die Kinder dann erzählen durften, was ihnen an Jesus besonders gefällt, luden wir zu einer Begegnung mit ihm im Altarsakrament, der Kommunion ein. Vor dem Ciborium, dem Gefäß mit den gewandelten Hostien, waren die Eltern eingeladen, ihren Kindern die Hand auf die Schulter zu legen, um die Nähe zueinander und mit Gott zu spüren. Dazu las Lisa Baumann ein meditatives Gebet vor, in dem es um die Nähe Gottes geht. Diese Meditation ist auch Bestandteil der folgenden Kommunionstunden. Im weiteren Verlauf der ersten Stunde ging es darum, die Nähe Gottes im Symbol des Lichtes zu erfahren. Abschließend bastelten die Kinder gemeinsam mit den Eltern Kerzen für die Osternachtfeier.

Am Ende der Stunde war ich sehr erfreut, um nicht zu sagen positiv überrascht, dass viele Eltern den Wunsch hatten, auch an den weiteren Stunden teilzunehmen. So entstand eine schöne Gemeinschaft. Das war dann für uns aber auch die Herausforderung, die anderen Vorbereitungsstunden so zu konzipieren, dass Eltern und Kinder mit einbezogen waren. Gerade hier

haben mir einige Kommunionmütter sehr geholfen. In der zweiten Stunde ging es um das Symbol „Wasser“. Die Kommunionmütter hatten die Idee, dass die Kinder gemeinsam mit den Eltern bunte Schuppen auf einen Fisch legen als Zeichen für eine bunte Kirche, in der alle in ihrer Buntheit und Verschiedenheit, so wie sie sind, willkommen und von Gott geliebt sind. In der nächsten Stunde ging es um das Bild vom Weinstock, der für die Fruchtbarkeit der Reben sorgt und insofern für Jesus steht, weil die Freundschaft mit ihm bewirkt, dass wir zu fruchtbaren, liebevollen Menschen werden. Hier hatten die beiden Kommunionmütter die Idee, Eltern und Kinder einzuladen, darüber nachzudenken, was es bedeutet fruchtbar zu sein und wie wir mit Christus verbunden sind. Das durften die Kinder dann auf Weintrauben aus Buntpapier schreiben, woraus die beiden Kommunionmütter ein schönes Bild mit einem Weinstock gestalteten. Die letzte Kommunionstunde zum Thema „Brot des Lebens – Eucharistie“ steht noch aus. Diese werde ich mit zwei Kommunionmüttern und wieder mit Lisa Baumann gestalten.

Nach den Kommunionstunden, die am Samstagnachmittag stattfanden, nahmen die Kinder auch an der Vorabendmesse teil, von denen sie auch zwei mitgestalteten – einmal durch das Entzünden eines Lichtes und ein zweites Mal durch das Sprechen eines Gebets vor und für die anderen der Gottesdienstgemeinde als Zeichen der Verbundenheit untereinander und mit Jesus Christus.

Natürlich werden in der Kommunionvorbereitung auch die Lieder gesungen, die unser Pfarrer für das Fest der Erstkommunion ausgewählt hat. Es

macht mir Freude, zu sehen, wie begeistert die Kinder da mitsingen.

Ich habe jetzt viel über die außerschulische Kommunionvorbereitung geschrieben, weil ich da selbst beteiligt bin. Wichtig ist aber ebenso die schulische Vorbereitung durch unseren Pfarrer, wo die Kinder sehr viel über den Glauben an Jesus Christus erfahren und lernen, was es für uns Christen bedeutet, an der heiligen Messe teilzunehmen und die Kommunion zu empfangen. Dazu dienten auch die Weggottesdienste, die unser Pfarrer mit den Kommunionkindern bereits im vergangenen Jahr gefeiert hat. Sie sollen auch ein Gefühl für die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst wecken, was für eine vertiefte Freundschaft mit Jesus eine ganz große Hilfe und Stütze ist. Zu einer solchen Freundschaft hinzuführen, sie zu erfahren und darauf Antwort zu geben, ist das eigentliche Ziel der Kommunionvorbereitung. Ich persönlich wünsche mir, dass diese Freundschaft mit Jesus auch nach der Erstkommunion bei den Kindern und ihren Familien Thema bleibt. Heute braucht es sicher neue Formen, diese freundschaftliche Gemeinschaft mit Jesus immer wieder neu zu erfahren. Ich bin froh, dass wir hier in der Pfarrei auf dem Weg sind, solche Formen zu entwickeln und auszubauen. Für Ideen und Anregungen bin ich offen und dankbar.

*Diakon Raymund Fobes*

# Unsere Kinderkirche

am Karfreitag vorerst zum letzten Mal

Auf Anregung unserer damaligen Pastoralassistentin Frau Sarah Hairbacher, die in unserer Pfarrei tätig war, wurde ab Oktober 2010 wieder regelmäßig Kinderwortgottesdienstgefeiert. Als Frau Hairbacher 2012 nach Eichstätt wechselte, haben wir als Team, die Gestaltung des Kinderwortgottesdienstes weitergeführt. Uns war es ein Anliegen, den Kindern zahlreiche Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sowie Legenden von Heiligen nahezubringen. In unseren Wortgottesdiensten wurde viel gesungen, gebetet, und gemeinsam mit den Kindern wurden Bodenbilder zu den Geschichten gestaltet. Der Geist Gottes hat seine Wirkung gezeigt, da aus den Reihen unserer Kinderkirche, viele fleißige Ministranten hervorgegangen sind.

Unser Dank gilt allen Eltern und Kindern, die über die Jahre dabei waren und drangeblieben sind. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an Frau Silberhorn, Herrn Mitzkus, Frau Stiegler-Riehl, und die Ehemaligen vom Team Frau Werle, Frau Fuchs und Frau Neumaier.

So Gott will, treffen wir uns nochmal in dieser Teamkonstellation am Karfreitag, 07.04.2023, um 10:00 Uhr zum Familienkreuzweg, zu dem wir Sie und euch alle recht herzlich einladen.

Bei schönem Wetter im Pfarrhof, bei Regenwetter in der Salvatorkirche.

*Maria Schissler für das  
Team Kinderkirche*





# Weihnachtsfeier der Ministranten

Am 4. Adventssonntag kamen die Ministranten der Pfarrei mit ihren Familien in der Franziskuskirche zusammen. Geleitet von der Frage „Sind wir alle bereit für Weihnachten?“ wurde bei Kerzenstimmung eine Adventsandacht gefeiert. Das Fest stand vor der Tür, das Warten würde bald ein Ende haben. Alles schien vorbereitet zu sein, doch waren wir wirklich bereit für Jesu Geburt? Musikalisch umrahmt von Christian Mitzkus nannten Ministranten Begebenheiten, die unsere Welt besonders dunkel erscheinen ließen.

Diakon Fobes erinnerte uns, dass wir alle berufen sind, die Welt hell zu machen und Vorbild für andere zu sein. Er forderte uns auf: „Lasst uns die Lichter anzünden. Lasst uns selbst leuchten. Lasst uns Gutes tun.“ Die Ministranten entzündeten angelehnt an das Lied „Zünd ein Licht an“ von Kurt Mikula Kerzen gegen Einsamkeit, Gewalt, Streit und für Gerechtigkeit an. Mit diesem Licht waren wir bereit für Jesu Geburt, sein Licht macht unser Leben hell.

Im Anschluss an die Andacht wurde Andrea Kriegisch-Stumpf für ihren langjährigen Dienst in der Ministrantenarbeit der Pfarrei feierlich gedankt und durch den Diakon verabschiedet. Der gemütliche Teil fand im Pfarrgarten bei winterlichem Wetter an den Lagerfeuern statt. Auch die Fußballfans kamen noch beim Elfmeterschießen auf ihre Kosten, welches noch live am Tablet verfolgt werden konnte. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt und durch die Hilfe zahlreicher Eltern war ein schönes und geselliges Zusammensein bei Würstchen, Stockbrot und Kinderpunsch möglich geworden.

*Elisabeth Hötschl*



# Vorschau auf Termine 2023

26. März	09:30	Gottesdienst mit anschließendem Fastenessen
28. März	17:30	Jahreshauptversammlung Krankenpflegeverein
30. März	10:15	Ökumenischer Wortgottesdienst der Grundschule Unsernherrn mit Abgabe der Opferkästchen
02. April	09:30	Palmsonntag
06. April	19:00	Gründonnerstag
07. April	09:00	Beichtgelegenheit bei H. Pfarrer Meyer, Herz-Jesu
07. April	10:00	Kinderkreuzweg (Kinderkirche)
07. April	10:00	Kreuzweg
08. April	20:30	Osternachtfeier
09. April	09:30	Osteramt
10. April	09:30	Osteramt
12. April	18:30	Vortrag: Entspannt durch den Abend Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
16. April	09:30	Erstkommunion
	17:00	Andacht für die Erstkommunionkinder
23. April	16:00	Tauferinnerungsfeier mit Diakon Fobes
01. Mai	18:30	Maiandacht mit den Erstkommunionkindern
06. Mai	19:15	Maiandacht in Unterbrunnenreuth
07. Mai	18:00	Stadtmaiandacht
09. Mai	14:00	Seniorenkreis: Frühlingssingen
14. Mai	18:30	Maiandacht d. Dorfgemeinschaft am Humboldt-Kreuz
16. Mai	18:00	Bittgang-Gebete in der Salvator-Kirche
18. Mai	08:30	Christi Himmelfahrt; Pfarrgottesdienst, anschl. Flurumgang
20. Mai	09:30	Firmung in Unsernherrn
28. Mai	19:00	Maiandacht in Niederfeld „Maria in der Au“ mit den Erstkommunionkindern (ohne Kerze)
08. Juni	08:30	Pfarrgottesdienst und Fronleichnamsprozession, anschl. Frühschoppen
18. Juni	05:00	Fuß-Wallfahrt nach Bettbrunn
	08:30	Rad-Wallfahrt nach Bettbrunn
	12:00	Hl. Messe in Bettbrunn
20. Juni	14:00	Seniorenkreis: Sommerfest
02. Juli	10:00	Pfarrgottesdienst, anschl. Sommerfest der Pfarrei im Innenhof

# Nachrichten aus der Pfarrei

bis 28.Februar 2023

## Ergebnisse der Kollekten:

Adveniat	1.712,31 €
Kinderopfer	142,75 €
Sternsinger	8.435,89 €
Afrikakollekte	679,13 €

Vielen Dank an alle, die frohen Herzens gegeben haben!  
Die Spenden wurden über die Diözese Eichstätt an die jeweiligen  
Hilfswerke weitergeleitet.

## Taufen in St. Salvator:



## Verstorbene der Pfarrei:



Aus Datenschutzgründen können die Namen der Täuflinge und der Verstorbenen in der Internetversion des Pfarrbriefes nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

# Gottesdienstordnung

Karwoche - Ostern - Weißer Sonntag

Sonntag 02.04.2023	<b>Palmsonntag</b> 9:30 Messfeier für die Pfarrgemeinde mit den Kommunion- und Firmkindern; Palmweihe in der Kirche Verkauf von Palmbüschelein Kollekte für die Betreuung der Heiligen Stätten im Heiligen Land 14:00 Kreuzweg
Donnerstag 06.04.2023	<b>Gründonnerstag</b> 19:00 Hl. Messe zum Letzten Abendmahl mit den Kommunion- und Firmkindern; anschl. stille Anbetung in der St.-Salvator-Kirche bis 21:00 Uhr
Freitag 07.04.2023	<b>Karfreitag, Fast- und Abstinenztag</b> 09:00 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Meyer, Herz-Jesu 10:00 Kreuzweg in der Franziskuskirche 10:00 Kinderkreuzweg in der St.-Salvator-Kirche 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit den Kommunion- und Firmkindern; anschl. Gebet am Heiligen Grab in der St.-Salvator-Kirche
Samstag 08.04.2023	<b>Karsamstag</b> 20:30 Feier der Osternacht mit den Kommunion- und Firmkindern; Speisenweihe
Sonntag 09.04.2023	<b>Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag</b> 9:30 Osteramt mit Speisenweihe
Montag 10.04.2023	<b>Ostermontag</b> 9:30 Osteramt
Samstag 15.04.2023	18:00 Vorabendmesse
Sonntag 16.04.2023	<b>Weißer Sonntag</b> 9:30 Erstkommunionfeier 17:00 Dankandacht mit den Erstkommunionkindern